

init

innovation in
traffic systems AG



Q2 Bericht 2009



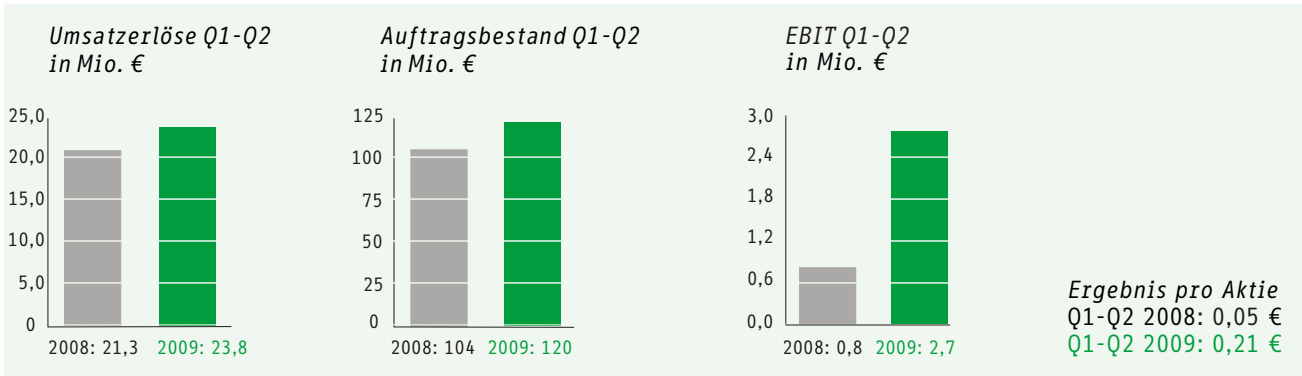
init auf einen Blick

Der Öffentliche Personennahverkehr soll komfortabel, schnell und attraktiv sein. Die Systeme der init innovation in traffic systems AG sorgen dafür, dass Busse und Bahnen diesen Anforderungen schon heute gerecht werden und steigern gleichzeitig die Effizienz und Leistungsfähigkeit der Verkehrsunternehmen. Als einziges Unternehmen bietet init integrier-

te Lösungen für alle Aufgabenstellungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) aus einer Hand und ist damit zu einem der führenden Anbieter innovativer Telematik- und Zahlungssysteme geworden. Weltweit werden die init-Produkte bei über 300 Verkehrsunternehmen erfolgreich eingesetzt.

Kennzahlen des init-Konzerns nach IFRS

		30.06.2009		30.06.2008
Bilanz				
Bilanzsumme	TEuro	57.608	TEuro	48.751
Eigenkapital	TEuro	32.258	TEuro	25.541
Gezeichnetes Kapital	TEuro	10.040	TEuro	10.040
Eigenkapitalquote	%	56,00	%	52,39
Eigenkapitalrendite	%	6,30	%	1,54
Langfristiges Vermögen	TEuro	15.433	TEuro	14.264
Kurzfristiges Vermögen	TEuro	42.175	TEuro	34.487
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatz	TEuro	23.800	TEuro	21.273
Bruttoergebnis	TEuro	7.909	TEuro	5.493
EBIT	TEuro	2.699	TEuro	835
EBITDA	TEuro	3.704	TEuro	1.604
Periodenergebnis	TEuro	2.032	TEuro	393
Ergebnis je Aktie	Euro	0,21	Euro	0,05
Dividende	Euro	0,16	Euro	0,14
Cashflow				
Cashflow aus operativer Tätigkeit	TEuro	884	TEuro	3.869
Aktie				
Emissionskurs (24.07.2001)	Euro	5,10	Euro	5,10
Höchster Kurs	Euro	8,36	Euro	8,80
Tiefster Kurs	Euro	5,10	Euro	6,76



Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

- > Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girнау (Vorsitzender)
 Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV, Mitglied des Aufsichtsrats der BT Berlin Transport GmbH, Berlin, Beiratsmitglied PTM Masterstudiengang der Universität Duisburg/Essen.
- > Bernd Koch (Stellvertretender Vorsitzender)
 Selbständiger Unternehmensberater, Beiratsmitglied des Bildungszentrums der IHK Karlsruhe.
- > Fariborz Khavand
 Selbständiger Unternehmensberater, Geschäftsführer der Elco Motores GmbH, Hagen

Vorstand

- > Dr. Gottfried Greschner (Vorsitzender), Diplom-Ingenieur
Business Development, Personal, Einkauf, Logistik und Produktion
- > Joachim Becker, Diplom-Informatiker
Geschäftsbereich Telematiksoftware und Services
- > Wolfgang Degen, Diplom-Ingenieur (FH)
Geschäftsbereich Mobile Telematik- und Zahlungssysteme
- > Dr. Jürgen Greschner, Diplom-Kaufmann
Vertrieb
- > Bernhard Smolka, Diplom-Kaufmann
Finanzen, Controlling und Investor Relations

Directors Holdings


Vorstand	Anzahl der Aktien
Dr. Gottfried Greschner, CEO*	3.525.000
Joachim Becker, COO	345.983
Wolfgang Degen, COO	99.000
Dr. Jürgen Greschner, CSO	97.364
Bernhard Smolka, CFO	22.380

* davon 3.485.000 Aktien über die Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögensverwaltungs KG gehalten

Aufsichtsrat	Anzahl der Aktien
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girнау	-
Bernd Koch	-
Fariborz Khavand	-

Unternehmenskalender 2009

10.09.2009	Small and Mid Cap Konferenz der Baader Wertpapierhandelsbank, Unterschleißheim
10.11.2009	Deutsches Eigenkapitalforum Frankfurt, Analystenkonferenz
13.11.2009	Veröffentlichung Q3-Bericht 2009



Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

noch immer werden die Schlagzeilen der Massenmedien von der schwersten Krise der Weltwirtschaft seit den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts beherrscht. Immer noch besteht große Unsicherheit darüber, ob der konjunkturelle Tiefpunkt schon erreicht ist und wie die Perspektiven für 2009 und 2010 sind.

Natürlich ist auch die init innovation in traffic systems AG von diesen allgemein schwierigen Rahmenbedingungen nicht völlig unabhängig. Gerade das Geschäft mit Kunden im Ausland, in dem die deutschen und europäischen Unternehmen im Berichtszeitraum die größten Einbußen verzeichneten, ist auch für unsere Gesellschaft der entscheidende Faktor für Erfolg oder Misserfolg.

Allerdings gibt es fundamentale Unterschiede zwischen unserem Geschäftsmodell und dem Markt für init-Produkte zu den Märkten und Konzepten anderer Unternehmen: Die Nachfrage nach intelligenten Telematik- und Zahlungssystemen für Busse und Bahnen unterliegt keiner kurzfristigen Zyklik, unsere Kundenbeziehungen sind langjährig und unsere internationalen Referenzen machen uns zu einem Partner erster Wahl für neue Kunden.

Ergebnisziele im ersten Halbjahr 2009 übertroffen

Im Unterschied zu anderen Unternehmen kann die init deshalb auch für das erste Halbjahr 2009 eine insgesamt herausragende Bilanz ziehen: Mit Erlösen von 23,8 Mio. Euro (2008: 21,3 Mio. Euro) haben wir das gesteckte Umsatzziel leicht übertroffen. Beim operativen Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und beim Konzernüberschuss liegen wir mit 2,7 Mio. Euro (2008: 0,8 Mio. Euro) beziehungsweise 2,0 Mio. Euro (2008: 0,4 Mio. Euro) sogar deutlich über unserer Planung. Insgesamt sehen wir die init damit weiter auf dem besten Weg, unsere Wachstumsziele für das Gesamtjahr 2009 zu erreichen.

Darüber hinaus sind die mittelfristigen Wachstumsperspektiven der init trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage weiterhin positiv. Aufgrund der laufenden internationalen Ausschreibungen sowie des aktuellen Rekordauftragsbestandes in Höhe von rund 120 Mio. Euro (Vorjahr: 104 Millionen Euro) können wir unseren dynamischen Kurs im Weltwirtschaftskrisenjahr 2009 erfolgreich fortsetzen. Darüber hinaus stehen auch für 2010 die Vorzeichen günstig.

Diesen Erfolg inmitten eines extrem schwierigen Umfeldes verdanken wir in erster Linie unseren Kunden im In- und Ausland, die gerade in schwierigen Zeiten Leistungsfähigkeit, zuverlässige Zusammenarbeit, Erfahrung und professionelle Qualität zu schätzen wissen. Was dabei heute mehr denn je zählt, ist eine erfolgreiche, termingerechte und verlässliche Projektabwicklung, wie sie der init von ihren Kunden immer wieder bestätigt wird.

Internationale Referenzen öffnen Türen zu neuen Kunden auf allen Kontinenten

Es sind diese Referenzen, die uns auf internationaler Ebene den Weg zur Teilnahme an großen Ausschreibungen ebnen und die Türen zu neuen Kunden auf allen Kontinenten öffnen. So haben wir im Juni 2009 unsere erste Ausschreibung in Neuseeland gewonnen und damit erfolgreich in einem neuen Markt Fuß gefasst. In Christchurch, der Hauptstadt des Regierungsbezirks Canterbury sowie deren Umland rüsten wir demnächst vier Busunternehmen mit modernen Bordrechnern und E-Ticketing aus.

Noch etwas zeichnet das Geschäftsmodell der init gerade in Krisenzeiten gegenüber anderen aus: Mit der Zahl unserer Kunden national und international wächst das Potenzial für Nachfolgeaufträge und für das zukünftige Wachstum. Ein aktuelles Beispiel dafür ist Dubai. In dem arabischen Emirat werden bis 2011 mehr als fünf Milliarden Euro in ein öffentliches Verkehrssystem investiert. Die init konnte dort bereits zwei Großaufträge gewinnen, weitere Ausschreibungen stehen kurz vor der Entscheidung. Da das Emirat Dubai bald über das modernste Nahverkehrssystem der Welt verfügen wird, kommt dieser Zusammenarbeit eine Signalwirkung über die Region hinaus zu.

Überall, wo es gilt, durch innovative Verkehrskonzepte den öffentlichen Personennahverkehr effizienter, schneller, flexibler und wettbewerbsfähiger zu machen und damit gleichzeitig die natürlichen Ressourcen zu schonen, sind unsere Produkte ein unverzichtbarer Bestandteil. In Karlsruhe und München genauso wie in Dubai, London, Oslo, Stockholm, New York oder Vancouver.

Marktanteil des Personennahverkehrs soll bis 2025 verdoppelt werden

Das konnten wir auch auf der 58. Internationalen Fachmesse für Mobilität und Stadtentwicklung, dem „World Congress and Exhibition“ des Internationalen Verbandes für öffentliches Verkehrswesen (UITP) Mitte Juni in Wien demonstrieren. Hier haben wir der Fachwelt erstmals ein integriertes Telematik- und

Zahlungssystem vorgestellt, das wir für den Regionalverkehr in Bayern implementieren. Es wird zukünftig über 3.000 Fahrzeuge verschiedener Verkehrsbetriebe steuern sowie alle relevanten Informationen in einem einheitlichen System zusammenfassen und für Fahrgäste in Echtzeit verfügbar machen. Damit bildet es zugleich auch das größte Telematiksystem Deutschlands im öffentlichen Personennahverkehr.

Es sind jedoch nicht nur die positiven Reaktionen der Experten auf innovative Lösungen wie diese, die uns für die Zukunft zuversichtlich stimmen. Auch die Marschrichtung, die die UITP auf dem Kongress ausgegeben hat, eröffnet glänzende Aussichten für unser zukünftiges Geschäft. So will die UITP mit ihren 3.100 Mitgliedsunternehmen aus 90 Ländern den Personennahverkehr weltweit in großem Umfang ausbauen und bis 2025 die Fahrgastzahlen verdoppeln. Damit einher geht das klare Bekenntnis zu entsprechenden Investitionen und Ausschreibungen vieler Staaten. Das bedeutet für unser Unternehmen eine Fülle von neuen Möglichkeiten und Geschäftschancen nicht nur kurzfristig, sondern nachhaltig über viele Jahre.

Wir freuen uns darauf zusammen mit Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, die zukünftigen Chancen zu nutzen und danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Karlsruhe, 14. August 2009

Für den Vorstand

Dr. Gottfried Greschner
Vorstandsvorsitzender

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt
(inkl. Aushilfen und studentischen Hilfskräften)

	30.06.2009	30.06.2008
Mitarbeiter Deutschland	221	196
Mitarbeiter Nordamerika	45	56
Mitarbeiter sonstige Länder	9	2
Summe	275	254

Aktie und Investor Relations

Die init-Aktie: Auch im Aufschwung gefragt

Die globale Finanz- und Wirtschaftskrise hat zwar auch im zweiten Quartal 2009 die Entwicklung an der Börse spürbar gedämpft, doch immer mehr positive Daten sorgten seit Jahresmitte für eine Trendwende an den Kapitalmärkten. So hat sich der Deutsche Aktienindex DAX im Berichtszeitraum wieder von seinem Tief erholt und auch der Index der führenden Technologieaktien TecDax zeigt wieder nach oben.

Die Aktie der init innovation in traffic systems AG (ISIN DE 0005759807) konnte sich bereits im ersten Halbjahr von der allgemein negativen Tendenz abkoppeln. Der Kurs bewegte sich seit Februar stetig nach oben und durchstieß Mitte Mai zum ersten Mal seit einem dreiviertel Jahr wieder die Marke von sieben Euro. Auch danach setzte die init-Aktie ihre Aufwärtsbewegung fort und erreichte zeitweise Werte über acht Euro. Am Stichtag 30. Juni stand der Kurs der Aktie bei knapp unter acht Euro. Damit hat die init-Aktie im ersten Halbjahr 2009 insgesamt rund 60 Prozent an Wert gewonnen, während der DAX im selben Zeitraum noch einen Verlust und der TecDax einen Zugewinn von 23 Prozent ausweisen.

init-Aktionäre konnten sich jedoch nicht nur über eine überdurchschnittliche Wertentwicklung freuen, sondern auch über eine höhere Dividende. In Zeiten einer globalen Wirtschafts- und Finanzkrise setzten Vorstand und Aufsichtsrat ein Zeichen der Zuversicht in die Zukunft und schlugen eine Erhöhung der Ausschüttung auf 0,16 Euro (Vorjahr: 0,14 Euro) vor. Die Hauptversammlung folgte diesem Vorschlag mit großer Mehrheit und billigte die Strategie des Vorstands bereits zum zweiten Mal in Folge mit einer 100-prozentigen Entlastung.

Analysten sehen weiteres Potenzial

Durch die starke Unternehmensperformance und die intakten Wachstumsperspektiven fand die init innovation in traffic systems AG auch zunehmende Aufmerksamkeit bei institutionellen Investoren. Dies zeigte sich zum einen in einer sehr positiven Resonanz bei Präsentationen im In- und Ausland, zum anderen auch in einem konkreten Interesse, größere Stückzahlen von init-Aktien zu übernehmen. In diesem Zusammenhang gab der Hauptaktionär, die Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögensverwaltungs KG zum Ende des Berichtszeitraum 75.000 Aktien zum Kurs von 8,00 Euro außerbörslich an einen neuen Investor ab.

Analysten haben ihre Kursziele für die init innovation in traffic systems AG aufgrund der guten Fundamentaldaten und der Wachstumsperspektiven weiter angehoben. Der Wert der Aktie wird derzeit in einem Bereich zwischen 8 und 12 Euro gesehen.

Ihre Ansprechpartner für Investor Relations

init

innovation in traffic systems AG

Alexandra Weiß Tel. +49.721.6100.102

Käppelestraße 6 Fax +49.721.6100.399

D-76131 Karlsruhe ir@initag.de

rw konzept GmbH

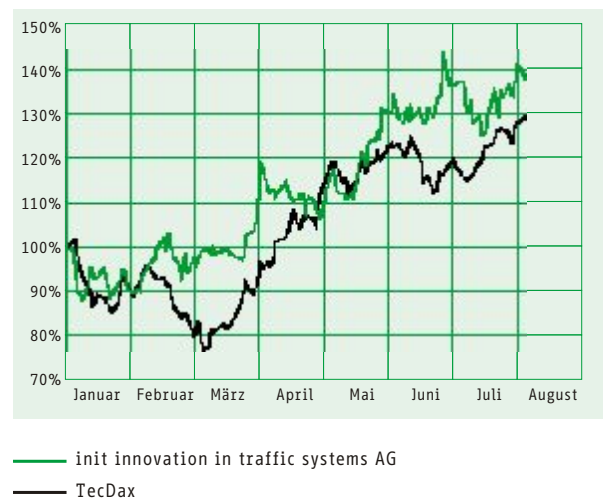
Agentur für Unternehmenskommunikation

Matthias Braun Tel. +49.89.139.596.32

Emil-Riedel-Straße 18 Fax +49.89.139.596.34

D-80538 München braun@rw-konzept.de

Performance Q1-Q2 2009





Konzernlagebericht

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Nachdem die Weltwirtschaft in den vergangenen zwölf Monaten aufgrund der globalen Finanzkrise stark eingebrochen war, mehren sich seit Mitte 2009 die Anzeichen für eine allmähliche Stabilisierung der internationalen Konjunktur. Allerdings verläuft diese Erholung nur schleppend, auf einem sehr niedrigen Niveau und zudem uneinheitlich. So rechnet der Internationale Währungsfond IWF zwar bereits für 2010 mit einem weltweiten Wachstum von 2,5 Prozent, diese positive Prognose gilt aber nicht für die Eurozone. Vielmehr befürchten die Experten für 2009 hier einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes um mehr als 4,8 Prozent und sagen für das kommende Jahr voraus, dass die Wirtschaft um weitere 0,3 Prozent schrumpfen könnte. Für Deutschland erwartet der IWF sogar noch schlechtere Werte. Hier könnte der Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Leistung in 2009 rund 6,2 Prozent betragen und im Jahr 2010 nochmals 0,6 Prozent. Das stärkste Wachstum wird vom IWF im asiatischen Raum erwartet.

Von der negativen Entwicklung ist vor allem der Export betroffen, der bisher traditionell die Lokomotive des wirtschaftlichen Wachstums in Deutschland und Europa war. Zunehmend sind in einzelnen Ländern auch protektionistische Tendenzen festzustellen.

Inwieweit hier die staatlichen Konjunkturprogramme und Strukturmaßnahmen entgegen wirken und die globale Rezession durch die geplanten milliarden-schweren Investitionen im öffentlichen Bereich sowohl kurz- als auch langfristig abgemildert werden kann, lässt sich derzeit noch immer nicht exakt abschätzen.

Während die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen so insgesamt als schwierig eingestuft werden müssen, sind die Wachstumsperspektiven der init nach dem Verlauf des ersten Halbjahres 2009 weiterhin positiv und intakt. Daneben erwarten wir kurzfristig Neuaufträge und Nachfolgaufträge, die schon jetzt das weitere Wachstum der init auch in 2010 sichern.

Sowohl im Umsatz wie im Ergebnis hat die init in der traditionell schwächeren ersten Geschäftsjahreshälfte 2009 ihre Ziele übertroffen. Angesichts des positiven Geschäftsverlaufs des ersten Halbjahres sind wir auf dem besten Weg, unsere Ziele für 2009 zu erreichen.

Auftragslage

Der Auftragseingang im init-Konzern bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau. Im ersten Halbjahr konnten neue Aufträge im Umfang von rund 30 Mio. Euro in die Bücher genommen werden. Davon entfielen auf Deutschland 5,3 Mio. Euro, auf Europa 9,5 Mio. Euro, auf den Mittleren Osten rund 8,5 Mio. Euro und auf Australien/Neuseeland 2,3 Mio. Euro. In Nordamerika konnten neue Aufträge mit einem Volumen von 6,3 Mio. US-Dollar hinzugewonnen werden.

Im zweiten Quartal 2009 hat die init zudem erfolgreich in einem neuen Markt Fuß gefasst und die erste Ausschreibung in Neuseeland gewonnen. Insgesamt sollen dort 300 Fahrzeuge bei vier Busunternehmen in und um die Stadt Christchurch mit dem EVENDpc ausgerüstet werden. Der EVENDpc ist ein integrierter Bordrechner mit einem elektronischen Fahrscheindrucker. Daneben werden die vier Busunternehmen mit dem Hintergrund- und Clearingsystem MOBILEvario ausgestattet und in ein Smart Card Ticketing-System integriert.

In Dubai hat die init einen Folgeauftrag zur Ausrüstung von über 600 weiteren Bussen erhalten. Das Fahrzeugequipment wird dabei direkt an europäische Busersteller geliefert, die die Geräte schon bei der Produktion der neuen Fahrzeuge montieren. init intergriert die neuen Busse vor Ort in Dubai in das von init entwickelte Leitsystem und kümmert sich darüber hinaus um die Wartung der Technik.

Aufgrund der laufenden internationalen Ausschreibungen sowie des aktuellen Auftragsbestands in Höhe von rund 120 Mio. Euro (Vorjahr 104 Mio. Euro) können wir unseren Wachstumskurs auch 2009 erfolgreich fortsetzen.

Ertragslage

Zum 30. Juni 2009 erreichte der kumulierte Umsatz 23,8 Mio. Euro (Vorjahr 21,3 Mio. Euro), dabei ist zu berücksichtigen, dass die Umsatzverteilung traditionell im Geschäftsjahresverlauf für den init-Konzern ungleichmäßig verläuft, wobei in der Regel das erste Quartal das umsatzschwächste und das vierte Quartal das umsatzstärkste ist. Davon entfielen rund 74,3 Prozent (Vorjahr 76,5 Prozent) auf das Ausland. Um die Aufträge termingetreu abarbeiten und gleichzeitig neue Wachstumschancen im Markt wahrnehmen zu können, hat die init im laufenden Geschäftsjahr ihre Personalkapazitäten auf 275 Mitarbeiter (Vorjahr: 254) moderat aufgestockt. Das Bruttoergebnis vom Umsatz mit 7,9 Mio. Euro per Ende Juni liegt deutlich über dem Vorjahr (5,5 Mio. Euro), was im Wesentlichen auf die besseren Devisenkurse beim US-Dollar sowie beim arabischen Dirham zurückzuführen ist.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum steigerte die init im ersten Halbjahr 2009 das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf 2,7 Mio. Euro (Vorjahr 0,8 Mio. Euro). Daraus resultiert ein Periodenergebnis von 2,0 Mio. Euro (Vorjahr 0,4 Mio. Euro). Das entspricht einem Gewinn pro Aktie von 0,21 Euro (Vorjahr 0,05 Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr (30. Juni 2008) um 8,9 Mio. Euro auf 57,6 Mio. Euro angestiegen. Dieser Anstieg resultiert auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen aus der Zunahme der Forderungen, der Vorräte und des Anlagevermögens. Auf der Passivseite der Bilanz spiegelt sich die Erhöhung größtenteils im Anstieg der Rückstellungen, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und in den Verbind-



lichkeiten aus der nach den Internationalen Rechnungslegungs-Standards (IFRS) anzuwendenden „Percentage-of-Completion-Methode“ wider.

Der operative Cashflow verringerte sich im ersten Halbjahr 2009 auf 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,9 Mio Euro). Dies resultiert aus einem Anstieg der Vorräte aufgrund von bevorstehenden Hardwareauslieferungen. Der Cashflow wird sich im Jahresverlauf jedoch deutlich verbessern, da wir aus verschiedenen Großprojekten hohe Zahlungseingänge erwarten.

Das Eigenkapital wuchs zum 30. Juni 2009 auf 32,3 Mio. Euro (Vorjahr: 25,5 Mio. Euro). Damit stieg die Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr von 52,4 Prozent auf 56,0 Prozent weiter an.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich per Ende Juni auf 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 3,3 Mio. Euro) und betreffen die Tochtergesellschaft CarMedialab GmbH. Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr 1,2 Mio. Euro) handelt es sich um ein Darlehen zur Erweiterung des Standortes Karlsruhe.

Die liquiden Mittel, inklusive kurzfristig veräußerbarer Wertpapiere betragen 4,4 Mio. Euro (Vorjahr 6,7 Mio. Euro), werden jedoch in den nächsten Monaten deutlich zunehmen, da hohe Zahlungseingänge aus den Großprojekten erfolgen. Die vorhandenen Aval- und Kreditlinien sichern auch weiterhin die Finanzierung der Geschäftsaktivitäten.

Für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Softwareentwicklung) wurden in den ersten sechs Monaten 2009 0,4 Mio. Euro (Vorjahr 1,0 Mio. Euro) eingesetzt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen.

Produktion

init verfügt über keine eigenen Produktionsanlagen, sondern konzentriert sich auf das Produktionsmanagement und die Qualitätssicherung.

Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten bestehen nicht. So können wir bei Ausfall eines Geschäftspartners flexibel auf andere Produzenten ausweichen. Für das Geschäftsjahr 2009 konnten wir den Kreis der Zulieferer erweitern und neue Rahmenverträge aushandeln. Die Wirtschaftskrise bietet zudem die Möglichkeit, die Qualität in der Beschaffung zu erhöhen, bei gleichzeitiger Senkung der Herstellungskosten.

Personal

Aufgrund des hohen Auftragsvolumens war es erforderlich, die Personalstärke im init-Konzern anzupassen. Dieser positive Trend wird sich auch in den kommenden Monaten moderat fortsetzen, da wir in Kürze mit weiteren Großaufträgen rechnen.

Zum 30. Juni 2009 beschäftigte der init-Konzern 275 Mitarbeiter (Vorjahr 254) inklusive Aushilfen, wissenschaftlicher Hilfskräfte und Diplomanden.

Zusätzlich befinden sich 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis.

Über 65 Prozent der festangestellten init-Mitarbeiter haben eine akademische Ausbildung in den Bereichen Informatik, E-Technik, HF-Technik, Physik, Mathematik und Wirtschafts-Ingenieurwesen.

Qualifizierte Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden, ist vor dem Hintergrund des erwarteten generellen Fachkräftemangels in den kommenden Jahren eine der wichtigsten personalpolitischen Zielsetzungen der init.

Umweltschutz

Zur Vermeidung einer drohenden Klimakatastrophe ist die Reduzierung von Kohlendioxid-Emissionen unerlässlich. Effiziente öffentliche Verkehrssysteme leisten hierzu einen immer wichtigeren Beitrag.

Als Motor ressourcenschonender technologischer Entwicklungen für den Personennahverkehr ist init dem Umweltschutz in besonderer Weise verpflichtet. Produkte von init unterstützen Verkehrsbetriebe dabei, Mobilität schneller, wettbewerbsfähiger und Ressourcen schonender zu gewährleisten, um so die Umwelt auch von Feinstaub und Abgasen zu entlasten. Diese ökologischen Grundprinzipien setzt die init entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette und in den einzelnen Unternehmensbereichen – angefangen von der Beschaffung über Produktion und Administration bis hin zum Vertrieb – aktiv um.

Forschung und Entwicklung

Die Hard- und Softwareentwickler der init arbeiteten 2009 sowohl an der Weiterentwicklung bestehender Produkte als auch an grundlegenden Innovationen.

Insgesamt wurden im ersten Halbjahr im init-Konzern 0,9 Mio. Euro (Vorjahr 1,1 Mio. Euro) für die Entwicklung neuer Produkte ausgegeben. Davon wurden Softwareentwicklungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,6 Mio. Euro) aktiviert. Die auf aktivierte Software vorgenommenen Abschreibung betrug 0,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro).

Darüber hinaus wurden kundenfinanzierte Neu- und Weiterentwicklungen im Rahmen von Projekten durchgeführt, die noch einmal mindestens in etwa das Fünffache der ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ausmachen.

Risiken und Risikomanagement

Die Risiken für die künftige Entwicklung des init-Konzerns hängen im Wesentlichen von den Risiken in den operativen Konzerngesellschaften ab. Bestandsgefährdende Risiken liegen im init-Konzern derzeit nicht vor.

Integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen ist dabei ein Risikomanagementsystem. Bevor grundlegende Entscheidungen über bedeutende Maßnahmen getroffen werden, erfolgt dazu eine umfassende

Erörterung in regelmäßigen Vorstandssitzungen unter Abwägung von Chancen und Risiken. In den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen wird regelmäßig über drohende Risiken berichtet. Alternative Maßnahmen werden mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Der entscheidende kritische Erfolgsfaktor ist für den init-Konzern die Projektabwicklung. Eine erfolgreiche Projektabwicklung ist abhängig von der termingerechten Bearbeitung der Projekte, der Größe eines Einzelprojekts, den vertraglichen Gestaltungen, dem Willen des Kunden bei der Durchführung konstruktiv mitzuwirken sowie von landesspezifischen Gesetzen und Vorschriften. Neben unvorhersehbar auftretenden technischen und kundenspezifischen Schwierigkeiten hängt die termingerechte Bearbeitung von Projekten auch davon ab, ob dem Unternehmen genügend qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Für Projekte, die in Fremdwährung abgeschlossen werden, besteht ein Wechselkursrisiko, das sich auf den Umsatz, die Beschaffungspreise, die Bewertung von Forderungen, Währungsbestände, Verbindlichkeiten und damit auf das Ergebnis auswirken kann. init begegnet dem Wechselkursrisiko mit einem aktiven Devisenmanagement. Zum Einsatz kommen Switch Deposits, Devisentermingeschäfte und -optionen. Da init sich in diesem Zusammenhang auch Chancen offen halten will und ein aktives Management betreibt, sind daraus entstehende Verluste nicht auszuschließen. Wir halten das Verlustrisiko aufgrund unserer Risikopolitik für begrenzt.

Geldanlagen erfolgen bei init in Aktien und Festgeldern. Hier können durch Kurswert-, Wechselkurs- und Zinsänderungen Verluste entstehen.

Chancen

init hat sich mit internationalen Referenzen wie New York, Vancouver (Kanada), Dubai, Stockholm und Oslo eine hervorragende Ausgangsbasis für zukünftige Ausschreibungen erarbeitet. Besonders die Projekte in Dubai, Tasmanien und Neuseeland haben große Bedeutung für weitere Ausschreibungen im Mittleren Osten und in Ozeanien. Alleine in den Vereinigten Arabischen Emiraten sollen in den nächsten Jahren weitere Milliarden in den öffentlichen Nahverkehr investiert werden, so dass mit Folgeaufträgen aus dieser Region gerechnet werden kann.

In den USA hat Präsident Obama am 24. Juni 2009 ein Gesetz unterschrieben, das den amerikanischen Verkehrsbetrieben erlaubt, bis zu zehn Prozent ihrer Betriebskosten aus Zuschüssen zu finanzieren, was sich letztendlich auch auf die Nachfrage nach unseren Systemen und Produkten auswirken wird.

In Deutschland wurde durch die Großprojekte Stadtverkehr Bayern, Nürnberg und Regionalverkehr Dresden eine hervorragende Ausgangsposition für weitere Ausschreibungen geschaffen. Auch hier erwarten wir in den nächsten Monaten interessante geschäftliche Möglichkeiten.

Aktuell sind wir weltweit an mehreren Ausschreibungen auf vier Kontinenten beteiligt.

Ausblick

Die gesamtwirtschaftliche Lage ist 2009 maßgeblich durch den stärksten Konjunkturreinbruch seit der großen Depression in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts geprägt. Staatliche Stellen haben jedoch in vielen Ländern Programme zur Stützung der Wirtschaft auf den Weg gebracht. Dies bedeutet unter anderem zusätzliche Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur und somit auch eine anhaltend hohe Zahl von Ausschreibungen für Personennahverkehrssysteme in aller Welt.

Die init innovation in traffic systems AG wird diese Potenziale nutzen, um weitere Marktanteile zu erringen. Ein erstes Indiz dafür ist der Gewinn der ersten Ausschreibung in Neuseeland Ende des zweiten Quartals. Aufgrund von zahlreichen internationalen Referenzen haben wir eine gute Ausgangsbasis gelegt, um weitere Großaufträge zu akquirieren. Hinzu kommen Folgeaufträge für laufende oder bereits abgeschlossene Großprojekte wie zum Beispiel in Dubai, Oslo oder New York City.

Nach dem positiven Verlauf des ersten Halbjahres und auf Basis des aktuellen Rekordauftragsbestandes von rund 120 Millionen Euro sind wir sehr zuversichtlich, dass wir unsere gesetzten Ziele von 60 Mio. Euro Umsatzerlöse und 8,6 Mio. Euro im Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auch in diesem Jahr erreichen.

Der Verlauf des zweiten Quartals 2009 bestärkt uns in der Zuversicht, dass wir auch angesichts widriger konjunktureller Rahmenbedingungen unseren Erfolgskurs unverändert beibehalten können. Die Aussichten auf ein nachhaltiges Wachstum der init sind nach unserer Überzeugung mittel- und langfristig weiterhin intakt.

Karlsruhe, 14. August 2009

Der Vorstand

Dr. Gottfried Greschner
Vorstandsvorsitzender

Bernhard Smolka
Finanzvorstand

Achim Becker
Vorstand

Wolfgang Regen
Vorstand

Dr. Jürgen Greschner
Vorstand



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009 (IFRS)
mit Vergleichswerten (ungeprüft)

	01.04.2009- 30.06.2009	01.04.2008- 30.06.2008	01.01.2009- 30.06.2009	01.01.2008- 30.06.2008
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Umsatzerlöse	14.125	12.832	23.800	21.273
Herstellungskosten des Umsatzes	-9.089	-8.733	-15.891	-15.780
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.063	4.099	7.909	5.493
Vertriebskosten	-1.649	-1.644	-3.117	-3.123
Verwaltungskosten	-997	-950	-1.820	-1.684
Forschungs- und Entwicklungskosten	-261	-126	-513	-513
Sonstige betriebliche Erträge	105	18	402	182
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8	-324	-14	-324
Währungsgewinne und -verluste	-518	439	-299	618
Betriebsergebnis	1.735	1.512	2.548	649
Erträge aus assoziierten Unternehmen	64	50	104	100
Sonstige Erträge und Aufwendungen	33	40	47	86
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	1.832	1.602	2.699	835
Zinserträge	11	37	61	99
Zinsaufwendungen	-12	-114	-51	-184
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.831	1.525	2.709	750
Ertragsteuern	-264	95	-677	-357
Periodenergebnis	1.567	1.620	2.032	393
Davon entfallen auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.562	1.662	2.089	493
Minderheitsanteile	5	-42	-57	-100
Ergebnis und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,16	0,17	0,21	0,05
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	9.881.229	9.874.278	9.878.732	9.874.278
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	9.881.229	9.874.278	9.878.732	9.874.278

Konzernbilanz zum 30. Juni 2009 (IFRS)
mit Vergleichswerten (ungeprüft)

Aktiva	30.06.2009 TEuro	31.12.2008 TEuro
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.279	6.806
Wertpapiere	145	14
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.460	26.389
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	3	4
Vorräte	13.532	7.685
Ertragsteuerausprüche	6	51
Sonstige Vermögenswerte	2.750	1.816
Summe kurzfristige Vermögenswerte	42.175	42.765
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	4.860	4.955
Geschäftswert	2.081	2.081
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.584	3.695
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.956	1.852
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	68	68
Latente Steueransprüche	1.059	1.062
Sonstige Vermögenswerte	1.825	1.473
Summe langfristige Vermögenswerte	15.433	15.186
Bilanzsumme	57.608	57.951

Passiva	30.06.2009 TEuro	31.12.2008 TEuro
Kurzfristige Schulden		
Bankverbindlichkeiten	201	1.129
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.216	2.672
Verbindlichkeiten aus "Percentage of Completion"	5.150	5.262
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	39	170
Erhaltene Anzahlungen	1.549	2.249
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.339	1.060
Rückstellungen	3.396	3.907
Sonstige Schulden	3.761	4.482
Summe kurzfristige Schulden	19.651	20.931
Langfristige Schulden		
Langfristige Darlehen abzüglich kurzfristiger Anteil	1.200	1.200
Latente Steuerverbindlichkeiten	2.245	2.037
Rückstellungen für Pensionen	2.164	2.082
Sonstige Schulden	90	105
Summe langfristige Schulden	5.699	5.424
Eigenkapital		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040
Kapitalrücklage	3.886	3.950
Eigene Anteile	-559	-789
Konzernbilanzgewinn	19.390	18.881
Sonstige Rücklagen	-636	-680
	32.121	31.402
Minderheitsanteile	137	194
Summe Eigenkapital	32.258	31.596
Bilanzsumme	57.608	57.951

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009 (IFRS)
mit Vergleichswerten des Vorjahres (ungeprüft)

	01.01.2009- 30.06.2009	01.01.2008- 30.06.2008
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:	TEuro	TEuro
Periodenergebnis	2.032	393
Abschreibungen	1.005	769
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	10	88
Veränderung der Rückstellungen	-429	1.030
Veränderung der Vorräte	-5.847	-1.605
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.929	1.708
Veränderung anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.240	-672
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.544	-936
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus POC	-812	3.877
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-588	-403
Saldo sonstiger zahlungsunwirksamer Erträge und Aufwendungen	280	-380
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	884	3.869
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:		
Investitionen in Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	-402	-1.017
Investitionen in Softwareentwicklung	-398	-648
Einzahlungen aus assoziierten Unternehmen und Ausleihungen	0	190
Investitionen in Wertpapiere im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-123	5
Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel	-923	-1.470
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
Auszahlungen für Dividende	-1.580	-1.378
Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-928	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	1.947
Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel	-2.508	569
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20	-31
Erhöhung/Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2.527	2.937
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	6.806	3.748
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	4.279	6.685

Ausgewählte Anhangangaben für Q1-Q2 2009 (IFRS)

Erläuterungen zum Zwischenabschluss

Der init-Konzern ist ein international tätiges Systemhaus für Verkehrstelematik (Telekommunikation und Informatik, international auch Intelligent Transportation Systems bzw. ITS genannt). Die Geschäftstätigkeit unterteilt sich in die Geschäftsfelder Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme und Automotive.

Der Quartalsabschluss zum 30. Juni 2009 und die Vergleichszahlen wurden gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit IAS 34. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 wurden mit Ausnahme der neu anzuwendenden Rechnungslegungsstandards beibehalten.

Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEuro) gerundet.

Die init AG ist eine börsennotierte Gesellschaft (ISIN-Nr. DE0005759807) und befindet sich seit dem 1. Januar 2003 im Teilbereich des geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgebpflichten (Prime Standard).

Der Konzernzwischenlagebericht und der Konzernabschluss zum 30. Juni 2009 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenabschluss zum zweiten Quartal wurde am 6. August 2009 an den Aufsichtsrat übermittelt.

Neue Rechnungslegungsstandards

IFRS 8 Operating Segments: Der Standard ist verpflichtend für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Eine frühzeitige Anwendung für frühere Berichtsjahre ist möglich. init wendet diesen Standard seit dem 1. Januar 2008 an.

IFRS 8 schreibt vor, dass die für die einzelnen Segmentposten ausgewiesenen Beträge den Beträgen entsprechen müssen, die dem sogenannten leitenden Entscheidungsträger (chief operating decision maker) intern zur Kenntnis gebracht werden, auch wenn diese Angaben nicht nach Maßgabe der IFRS Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Unternehmens ermittelt worden sind. Gegenüber dem bisher anzuwendenden Standard IAS 14 führt dies bei init zu Abweichungen zwischen den Segmentinformationen.

Hieraus resultieren bei init drei Segmente:

1. Telematik- und elektronische Zahlungssysteme
2. Planungssysteme
3. Automotive

Das Geschäftsfeld Telematik- und elektronische Zahlungssysteme umfasst derzeit mehr als 90 % des

Gesamtvolumens. Dies impliziert, dass die Geschäftsfelder Planungssysteme und Automotive aktuell nicht separat berichtet werden müssen, sondern als sonstige Segmente zusammengefasst werden.

IAS 23R ersetzt die Regelungen des IAS 23 „Fremdkapitalkosten“. Die wesentliche Änderung ist die zwingend vorgeschriebene Aktivierung der in Zusammenhang mit der Herstellung, dem Bau sowie dem Erwerb von qualifizierten Vermögenswerten angefallenen Fremdkapitalkosten. IAS 23R ist verpflichtend ab 1. Januar 2009 anzuwenden. Für init ergeben sich durch den Standard derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögensfinanz- und Ertragslage.

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (überarbeitet): Dieser Standard schreibt die Grundlagen für die Darstellung eines Abschlusses für allgemeine Zwecke vor, um die Vergleichbarkeit sowohl mit den Abschlüssen des eigenen Unternehmens aus vorangegangenen Perioden als auch mit den Abschlüssen anderer Unternehmen zu gewährleisten. Er enthält grundlegende Vorschriften für die Darstellung von Abschlüssen, Anwendungsleitlinien für deren Struktur und Mindestanforderungen an deren Inhalt. Mit der Neufassung enthält der Konzernabschluss erstmalig neben der Gewinn- und Verlustrechnung eine separate Gesamtergebnisrechnung. In der Gesamtergebnisrechnung werden sowohl das Periodenergebnis als auch sämtliche ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen der Periode ausgewiesen, die nicht aus Geschäftsvorfällen mit den Eigentümern in ihrer Eigenschaft als Eigentümer resultieren.

Konsolidierungskreis

Vollkonsolidierte Unternehmen:

Der Konsolidierungskreis der init AG umfasst die Tochtergesellschaften INIT GmbH, Karlsruhe („INIT GmbH“), INIT Innovations in Transportation Inc., Chesapeake/Virginia, USA („INIT Inc.“), INIT Innovations in Transportation (Eastern Canada) Inc./INIT Innovations en Transport (Canada Est) Inc., Montréal, Canada („Eastern Canada Inc.“), INIT Innovations in Transportation (Western Canada) Inc., Vancouver, Canada („Western Canada Inc.“), INIT PTY LTD, Queensland, Australien („INIT PTY“), Init Innovation in Traffic Systems FZE, Dubai („Init FZE“) und initplan GmbH, Karlsruhe („initplan“), an welchen die init AG mit jeweils 100 % beteiligt ist. Des Weiteren erfolgt eine Vollkonsolidierung der CarMedialab GmbH, Bruchsal („CarMedialab“), an der die init AG mit 58,1 % beteiligt ist und der TQA Total Quality Assembly LLC, Chesapeake/Virginia, USA („TQA“), an der die INIT Inc. mit 60 % beteiligt ist.

Assoziierte Unternehmen:

Die init AG ist mit 44 % an der id systeme GmbH, Hamburg („id systeme“) beteiligt und die INIT GmbH hält 43 % der Anteile der iris GmbH infrared & intelligent sensors, Berlin („iris“). Die Beteiligungs-

unternehmen sind „At-Equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

Vorräte

Auf die Vorräte wurden Wertminderungsaufwendungen von 542 TEuro (Vorjahr 392 TEuro) vorgenommen. Der Aufwand ist in der GuV-Position „Herstellungskosten des Umsatzes“ enthalten.

Forderungen

Auf die Forderungen wurden Wertminderungsaufwendungen von 10 TEuro (Vorjahr 315 TEuro) vorgenommen. Der Aufwand ist in der GuV-Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten.

Sachanlagen

Bei den Sachanlagen handelt es sich im Wesentlichen um das Verwaltungsgebäude Käppelestr. 4, zwei Wohnhäuser, Büroausstattungen und technische Geräte. Es wurden Ersatzinvestitionen in Höhe von 327 TEuro (Vorjahr 369 TEuro) vorgenommen. Aus der Veräußerung von Sachanlagen wurden Erlöse von 0 TEuro (Vorjahr 0 TEuro) erzielt.

Schulden

Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen betragen 39 TEuro (Vorjahr 53 TEuro) und resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Iris GmbH, Berlin und der id Systeme GmbH, Hamburg.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 10.040.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 13. Juli 2006 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 5.020.000 Euro geschaffen, das den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.020.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.020.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 13. Juli 2011 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, um bis zu 1.004.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich

unterschreitet, zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen sowie zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch Einbringung als Sacheinlage und um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 30. Juni 2009 3.886 TEuro und resultiert mit 3.141 TEuro aus dem Agio der zum Börsengang veräußerten Aktien und der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2002. 295 TEuro wurden im Rahmen der Erfassung des Aufwands aus der aktienbasierten Vergütung von 2005 bis 2008 und 80 TEuro im zweiten Quartal 2009 eingestellt. Mit der Übertragung von Aktien im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung und für Vorstände wurden 144 TEuro in 2009 aufgelöst. Durch den Verkauf eigener Aktien in 2007 erhöhte sich die Kapitalrücklage um 514 TEuro.

Eigene Anteile

Der Bestand an eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2009 insgesamt 164.655 Stück. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008, ersetzt durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2009, wurde das Unternehmen ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Im Zuge der Mitarbeiterbeteiligung des Geschäftsjahres 2008 wurden im Januar 2009 nachträglich 994 Aktien mit einer Sperrfrist von zwei Jahren übertragen sowie im Zuge des Motivationsprogrammes für Vorstände und Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2009 30.000 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren. Weitere 1.000 Aktien wurden an Mitarbeiter im Rahmen einer Bonusvereinbarung ohne Sperrfrist ausgegeben. Die Anzahl an eigenen Aktien beträgt damit zum 30. Juni 2009 132.661 Stück.

Der Bestand an eigenen Aktien ist zu Anschaffungskosten (cost method) mit 559 TEuro (Vorjahr: 755 TEuro) bewertet und offen vom Eigenkapital abgesetzt. Aus dem Bestand zum 30. Juni 2009 von 132.661 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 132.661 Euro (1,32 %) resultieren 1.139 Stück aus der Kapitalerhöhung in 2002 und 131.522 Stück aus den Aktienrückkaufprogrammen. Der Rückkauf erfolgte zu einem Durchschnittskurs von 4,22 Euro je Aktie. Die eigenen Aktien wurden erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen verwenden zu können oder um bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

Gezahlte Dividenden

	TEuro
Dividende für 2008: 16 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 22. Mai 2009	1.580

Eventualschulden/-forderungen

Eventualverbindlichkeiten/-forderungen lagen im init-Konzern wie zum 31. Dezember 2008 nicht vor.

Rechtsstreitigkeiten

Aktuell sind keine Rechtsstreitigkeiten anhängig. Die Rückstellung aus dem Vorjahr in Höhe von 6 TEuro wurde im ersten Quartal 2009 aufgelöst.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung befindet sich auf Seite 17 des Konzernzwischenberichts.

Sonstige Angaben

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen („Related Party Transactions“)

Die in den Konzernabschluss einbezogenen und die assoziierten Unternehmen sind im Abschnitt Konsolidierungskreis aufgeführt.

	Assoziierte Unternehmen		Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen	
	2009	2008	2009	2008
Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen und Personen zum 30.06. TEuro	0	5	0	0
Bezüge von nahestehenden Unternehmen und Personen zum 30.06. TEuro	666	202	183	183
Von nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge zum 30.06. TEuro	71	189	61	61
Nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge zum 30.06. TEuro	39	53	0	0

Assoziierte Unternehmen

Die von nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldeten Beträge enthalten Darlehen in Höhe von 68 TEuro (Vorjahr 168 TEuro) und betreffen die iris GmbH. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den langfristigen Vermögenswerten.

Die übrigen Beträge von 3 TEuro betreffen ebenfalls die iris GmbH (Vorjahr 21 TEuro). Die Forderungen resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

Nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Sie entfallen auf die iris GmbH mit

20 TEuro (Vorjahr 53 TEuro) und auf die id systeme GmbH mit 19 TEuro (Vorjahr 0 Euro). Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Schulden.

Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Die INIT GmbH mietet ihr Bürogebäude in Karlsruhe von der Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG. Die monatlichen Mietzahlungen belaufen sich auf gerundet 30 TEuro (jährliche Zahlung 367 TEuro). Der Mietpreis ist vertraglich bis zum 30. Juni 2011 fixiert und erhöht sich ab dem 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2026 auf 475 TEuro pro Jahr. Des Weiteren wurde für das Bürogebäude in Karlsruhe eine Mietkaution in Höhe von 61 TEuro hinterlegt.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahestehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 30. Juni 2009 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen gebildet.

Karlsruhe, den 14. August 2009

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.


Dr. Gottfried Greschner
Vorstandsvorsitzender


Bernhard Smolka
Finanzvorstand


Achim Becker
Vorstand


Wolfgang Regen
Vorstand


Dr. Jürgen Greschner
Vorstand

Segmentberichterstattung

Der Konzern verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

1. Das Segment "Telematik- und elektronische Zahlungssysteme" umfasst integrierte Systeme zur Steuerung des Personennahverkehrs, Zahlungssysteme, Fahrgastinformations- sowie Fahrgastzählsysteme
2. Die Kategorie "Sonstige" umfasst Planungssysteme (Planungs- und Datenmanagementsysteme) und Automotive (Analysesysteme für die Automobilindustrie)

Zum Zweck der Unternehmensleitung ist der Konzern in drei Geschäftssegmente (Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme und Automotive), basierend auf den von den Segmenten angebotenen Produkten und Dienstleistungen, untergliedert. Die Geschäftsfelder Planungssysteme und Automotive wurden unter "Sonstige" zusammengefasst.

Das Management überwacht die operativen Ergebnisse getrennt für jedes Geschäftssegment, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses bestimmt, welches dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnis entspricht.

01.01.2009-30.06.2009	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen und Anpassungen	Konsolidiert
Umsatzerlöse	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Mit Dritten	22.909	891	0	23.800
Mit anderen Segmenten	378	664	-1.042	0
Umsatzerlöse gesamt	23.287	1.555	-1.042	23.800
EBIT	3.050	-415	64	2.699
Segmentvermögen	57.246	2.079	-1.717	57.608
Segmentsschulden	24.700	1.641	-991	25.350
Zinserträge	68	1	-8	61
Zinsaufwendungen	45	14	-8	51
Planmäßige Abschreibungen	891	114	0	1.005
Herstellungskosten des Umsatzes	15.236	1.569	-914	15.891
Forschungs- und Entwicklungskosten	432	81	0	513
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	-303	4	0	-299
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	104	0	0	104
Ertragsteuern	676	1	0	677
Wertminderungen	552	0	0	552
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.956	0	0	1.956
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	898	102	-200	800
31.12.2008				
Segmentvermögen	57.081	2.717	-1.847	57.951
Segmentsschulden	25.905	1.827	-1.377	26.355
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.852	0	0	1.852



01.01.2008-30.06.2008

	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen und Anpassungen	Konsolidiert
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Umsatzerlöse				
Mit Dritten	20.311	962	0	21.273
Mit anderen Segmenten	317	276	-593	0
Umsatzerlöse gesamt	20.628	1.238	-593	21.273
EBIT	1.412	-466	-111	835
Segmentvermögen	48.297	2.767	-2.313	48.751
Segmentsschulden	22.062	2.462	-1.314	23.210
Zinserträge	111	1	-13	99
Zinsaufwendungen	181	16	-13	184
Planmäßige Abschreibungen	675	112	-18	769
Herstellungskosten des Umsatzes	15.163	1.342	-725	15.780
Forschungs- und Entwicklungskosten	513	0	0	513
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	619	-1	0	618
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	100	0	0	100
Ertragsteuern	284	73	0	357
Wertminderungen	707	0	0	707
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.797	0	0	1.797
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.250	615	-200	1.665

31.12.2007

Segmentvermögen	43.806	1.926	-1.257	44.475
Segmentsschulden	17.143	1.267	-623	17.787
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.887	0	0	1.887

Geografische Information

	01.01.2009- 30.06.2009		01.01.2008- 30.06.2008	
	TEuro	%	TEuro	%
Umsatzerlöse mit externen Kunden				
Deutschland	6.107	25,7	5.001	23,5
übriges Europa	7.324	30,8	4.561	21,4
Nordamerika	3.969	16,7	8.920	42,0
Sonstige Länder (Australien, VAE)	6.400	26,8	2.791	13,1
Konzern	23.800	100,0	21.273	100,0

Die vorstehenden Informationen zu den Umsatzerlösen basieren auf dem Standort des Kunden.

	30.06.2009		31.12.2008	
	TEuro	%	TEuro	%
Langfristige Vermögenswerte				
Deutschland	9.317	89,6	9.387	89,4
Nordamerika	924	8,9	976	9,3
Sonstige Länder (Australien, VAE)	159	1,5	139	1,3
Konzern	10.400	100,0	10.502	100,0

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen zusammen.

Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern zum 30. Juni 2009 (IFRS) (ungeprüft)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Konzern- bilanzgewinn
	TEuro	TEuro	TEuro
Stand zum 31. Dezember 2007	10.040	3.973	14.347
Konzernergebnis			493
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals			
Gesamtergebnis			493
Auszahlung von Dividenden			-1.378
Aktienbasierte Vergütung		-59	
Stand zum 30. Juni 2008	10.040	3.914	13.462
Stand zum 31. Dezember 2008	10.040	3.950	18.881
Konzernergebnis			2.089
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals			
Gesamtergebnis			2.089
Auszahlung von Dividenden			-1.580
Aktienbasierte Vergütung		-64	
Stand zum 30. Juni 2009	10.040	3.886	19.390



*Konzern-Gesamtergebnisrechnung
vom 1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)*

	01.01.2009- 30.06.2009	01.01.2008- 30.06.2008
	TEuro	TEuro
Konzernergebnis	2.032	393
Unrealisierte Gewinne (+) und Verluste (-) aus der Währungsumrechnung	36	-301
Unrealisierte Gewinne (+) und Verluste (-) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	8	-24
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	44	-325
Gesamtergebnis	2.076	68
davon auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend	2.133	168
davon Minderheitsanteile	-57	-100

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenes Eigenkapital

Eigene Anteile	Unterschied aus Pensionsbewertung	Sonstige Rücklagen Unterschied aus Währungsumrechnung	Marktbewertung von Wertpapieren	Summe	Minderheitsanteile	Summe Eigenkapital
TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
-977	98	-983	-4	26.494	194	26.688
				493	-100	393
		-301	-24	-325		-325
		-301	-24	168	-100	68
				-1.378		-1.378
222				163		163
-755	98	-1.284	-28	25.447	94	25.541
-789	187	-841	-26	31.402	194	31.596
				2.089	-57	2.036
		36	8	44		44
		36	8	2.133	-57	2.076
				-1.580		-1.580
230				166		166
-559	187	-805	-18	32.121	137	32.258



init
innovation in traffic systems AG

Käppelestraße 4-6
D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380
D-76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0
Fax +49.721.6100.399

info@initag.de
www.initag.de

Konzept und Design
rw konzept GmbH ▪ Agentur für
Unternehmenskommunikation
Köln ▪ Berlin ▪ München

Satz
Alexander Baudendistel

Photos
Uwe Sülflohn

Dieser Quartalsbericht sowie die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) gebracht oder übertragen werden oder an US-amerikanische Personen (einschließlich juristischer Personen) sowie an Publikationen mit einer allgemeinen Verbreitung in den USA verteilt oder übertragen werden. Jede Verletzung dieser Beschränkung kann einen Verstoß gegen US-amerikanische wertpapierrechtliche Vorschriften begründen. Aktien der init Aktiengesellschaft werden in den USA nicht zum Kauf angeboten. Dieser Quartalsbericht ist kein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien.